die Vielfalt macht's
LANDKREIS BÖBLINGEN

Anlage zu Kreistagsdrucksache
Nr. 205/2016

Landratsamt Böblingen

Beteiligungsbericht 2016

Impressum

Herausgeber:
Landratsamt Böblingen

Amt für Steuerung und Beteiligung
Amtsleiterin Sandra Schott
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Tel. 07031/663-1262
Fax: 07031/663-1618

Redaktionelle Bearbeitung: Diana Heselschwerdt
Email d.heselschwerdt@lrabb.de

Bildrechte:
Landratsamt Böblingen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellangabe gestattet.
Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises 2015	4
3	Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist	5
3.1	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	5
3.2	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	10
3.3	Tierheim Böblingen gGmbH	15
3.4	Klinikverbund Südwest GmbH	19
3.5	Kreiskliniken Böblingen gGmbH	26
3.6	Weitere Beteiligungen des Landkreises Böblingen im Klinikumfeld	38
4	Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist	39
4.1	Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	39
4.2	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	45
4.3	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	48
6	Zweckverbände	51
6.1	Öffentlicher Personennahverkehr im Ammertal	51
6.2	Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen	53
6.3	Schönbuchbahn	55
6.4	Wasserverband Aich	57
6.5	Wasserverband Glems	59
6.6	Wasserverband Hochwasserschutz Strudelbach	61
6.7	Wasserverband Schwippe	62
6.8	Wasserverband Würm	64
7	Weitere geringfügige Beteiligungen	66
8	Kennzahlen: Einblicke in die Lage eines UnternehmenS	67

1 Vorwort

Das Amt für Steuerung und Beteiligungen erstellt jährlich einen Beteiligungsbericht. Grundlage für den Bericht sind die geprüften Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte zum 31.12.2015.

Der Bericht über das Jahr 2015 umfasst 25 unmittelbare und 7 mittelbare Beteiligungen sowie darüber hinaus erstmals 8 Zweckverbände. Er soll eine Übersicht über die Aufgaben und die aktuelle Lage der Beteiligungen geben und die Kreisgremien und die Bürgerinnen und Bürger informieren. Der Beteiligungsbericht ist darüber hinaus neben anderen Instrumenten eine wichtige Steuerungs- und Überwachungsgrundlage für den Landkreis, um seiner Aufgaben- und Finanzverantwortung nachzukommen.

Im Bericht werden zu den einzelnen Beteiligungen jeweils folgende Informationen dargestellt:

- Gegenstand des Unternehmens / der Beteiligung
- Beteiligungsverhältnisse
- Besetzung der Organe
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Kennzahlen zur Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Bei der Aufgabenerfüllung in privatrechtlichen Unternehmensformen erfolgt die Einbindung des Kreistages nach den gesetzlichen Bestimmungen der Landkreisordnung und der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Die Erläuterungen zu einzelnen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ergeben sich aus dem Anhang.

Dezernent für Steuerung und Service

Thorsten Jakob

2 Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises 2015

Unmittelbare Beteiligungen

über 25 %	
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	100%
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	86%
Tierheim Böblingen GmbH	50%
Klinikverbund Südwest GmbH	75%
Kreiskliniken Böblingen gGmbH	49%
Klinikum Sindelfingen-Böblingen GmbH	49%
Zweckverband Schönbuchbahn	80%
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen	51%
Wasserverband Glems	50%
Wasserverband Würm	50%
Weitere geringfügige Beteiligungen	

unter 25 %	
Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	20%
Kompostwerk Kirchheim u. Teck GmbH	20%
Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	3,75%
Wasserverband Aich	22%
Zweckverband ÖPNV im Ammertal	20%
Zweckverband Hochwasserschutz Strudelbach	18%
Wasserverband Schwippe	5%
Weitere geringfügige Beteiligungen	

Mittelbare Beteiligungen

weniger als 50%
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen GmbH
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest
Kreiskliniken Calw gGmbH
Therapiezentrum gGmbH
Gesundheitszentrum am Klinikum Calw-Nagold gGmbH
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald
KVSW BeteiligungsGmbH

3 Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist

3.1 Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-1564
E-Mail:	w.bagin@lrabb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	26.08.2014

Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:	Landrat Roland Bernhard
Geschäftsführer:	Wolfgang Bagin, Werkleiter des AWB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bau und Betrieb von biogasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Erzeugung von Wärme und Strom, sowie der Wärmeverkauf an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen, zur Wärmeversorgung einer Vergärungsanlage für Bioabfälle und der Stromverkauf an Dritte. Weiterer Unternehmensgegenstand sind der Bau und Betrieb von Fotovoltaik-Anlagen, sowie von Windkraftanlagen einschließlich der Stromeinspeisung

Beteiligungsverhältnisse

Die Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH hat als 100%ige Tochter des Landkreises Böblingen / Abfallwirtschaftsbetrieb ein Stammkapital als Mindestausstattung von 25.000 €.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2015

Allgemeines

Die Gesellschaft erwirbt vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen das in der Vergärungsanlage produzierte Biogas und nutzt dieses in nunmehr drei BHKW. Der dadurch erzeugte Strom wird über eine Trafostation in das Netz der EnBW eingespeist und nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Die durch den Betrieb der Motoren entstehende Wärme wird wiederum an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen zur Trocknung der Gärreste verkauft. Hierüber wurde im Oktober 2007 ein Biogas- und Wärmeliefervertrag geschlossen. Der mit den insgesamt 11 Photovoltaikanlagen erzeugte Strom wird ebenfalls ins öffentliche Netz eingespeist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar.
Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der 2007 vom Abfallwirtschaftsbetrieb gewährte Kredit kontinuierlich getilgt wird. Zusätzlich wurden 2009 im Rahmen der Übernahme der Photovoltaikanlage Darlehensverpflichtungen gegenüber dem Abfallwirtschaftsbetrieb übernommen. Die weitere Finanzierung der Photovoltaikanlagen erfolgte durch einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen und einem weiteren Darlehen des AWB. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert. Durch den Gewinn des Jahres 2015, der zu dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr hinzugerechnet wird, verfügt die GmbH über einen guten Eigenkapitalbestand. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungsfähigkeit des Unternehmens.

Rückschau und Ausblick

Die gestiegenen Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus der Nachgewährung des Kraft-Wärme-Kopplung-Bonus für die Jahre 2013 und 2014, sowie aus dem Kraft-Wärme-Koppulung-Bonusanspruchs für 2015. Ansonsten konnten durch die Erhöhung der Stromerzeugung bei der Biogasverwertung in der Vergärungsanlage ebenfalls die Umsatzerlöse gesteigert werden. Durch eine verbesserte Wärmelieferung wurden zusätzliche Umsatzerlöse erreicht. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen für den Biogasbezug. Durch das nochmals insgesamt sehr sonnenreiche Jahr 2015 – ähnlich wie 2014 – konnten über alle Photovoltaikanlagen der Gesellschaft rund 1.837 MW Strom eingespeist werden, das sich ebenfalls positiv auf die Ertragssituation der GmbH ausgewirkt hat.

Aus heutiger Sicht kann auch für 2016 von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen werden. Aufgrund des hohen Eigenkapitalbestands ist deshalb vorgesehen, die beiden älteren Kredite vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft mit recht hohem Zinsniveau durch Sondertilgung vollständig zurückzuzahlen.
Inwieweit sich durch die EEG-Reform 2014 mit den eingeführten Ausschreibungspflichten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zukünftig noch wirtschaftliche Projekte realisieren lassen, bleibt abzuwarten. Im Jahr 2016 ist im Investitionsplan der Bau von kleineren Dachanlagen vorgesehen. Gleichzeitig wird in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Sindelfingen weiterhin geprüft, ob sich auf der Rekultivierungsfläche der Oberflächenabdichtung der Kreismülldeponie Sindelfingen, nach Abschluss der Maßnahme in 2016 bzw. 2017, eine größere Freiflächen-Photovoltaikanlage verwirklichen lässt. Zusätzlich ist eine Konzeption zur Verbesserung der Gasausbeute und somit der Strom- und Wärmenutzung auf der Vergärungsanlage Leonberg in Arbeit. Alle Maßnahmen haben das Ziel, die Ertragssituation der GmbH auf Dauer weiter zu verbessern und zu sichern.

Sonstige besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2015 sind nicht bekannt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen 2015

Keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

Bilanz Aktivseite	**31.12.2015 €**	**31.12.2014 €**
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.591.419,30	3.954.951,02
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.715,05	19.361,38
3. Anlagen im Bau	8.436,50	8.436,50
Summe Anlagevermögen	3.616.570,85	3.982.748,92
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	542.352,77	91.125,55
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	45.993,00	196.021,04
3. Sonstige Vermögensgegenstände	962,27	187.822,57
II. Guthaben bei Kreditinstituten	449.825,32	23.482,17
Summe Umlaufvermögen	1.039.133,36	498.451,33
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.248,70	137,56
	4.656.952,91	4.481.337,81

Bilanz Passivseite

A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	4.787,50	4.787,50
III. Gewinnvortrag	347.544,41	220.782,26
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	460.268,72	126.762,15
Summe Eigenkapital	837.600,63	377.331,91
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	103.403,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	7.000,00	7.000,00
Summe Rückstellungen	110.403,00	7.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 70.000,00 €; Vorjahr: 70.000,00 €)	1.050.000,00	1.120.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 47.356,96 €, Vorjahr: 27.628,67€)	23.984,28	47.356,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 428.891,63 €, Vorjahr: 363.839,15 €)	2.523.503,32	2.929.648,94
4. Sonstige Verbindlichkeiten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 0,00 €; Vorjahr: 36.427,58 €) (- davon aus Steuern: 0,00 €; Vorjahr: 34.668,07 €)	111.461,68	0,00
Summe Verbindlichkeiten	3.708.949,28	4.097.005,90
	4.656.952,91	4.481.337,81

Gewinn- und Verlustrechnung

		2015 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	1.937.154,98	1.468.500,52
2.	Sonstige betriebliche Erträge	262,16	1.156,26
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-539.963,49	-523.716,34
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-242.044,20	-150.379,19
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-6.000,00	-6.000,00
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 1.292,57 € Vorjahr: 907,80 €)	-1.287,60	-1.274,40
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-368.182,67	-409.344,95
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59.399,03	-77.740,06
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.562,47
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-127.218,33	-153.852,56
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**593.321,82**	**151.911,75**
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-133.053,10	-25.149,60
11.	**Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss**	**460.268,72**	**126.762,15**

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2015	2014
Anlagenintensität	77,66%	88,87%
Eigenkapitalquote	17,99%	8,42%
Anlagendeckung	23,16%	9,47%
Umsatzrentabilität	23,76%	8,63%
Eigenkapitalrentabilität	54,95%	33,59%

3.2 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH Landratsamt Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-2040
E-Mail:	info@ea-bb.de
Homepage:	http://www.ea-bb.de/
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	30.04.2008

Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:	Landrat Roland Bernhard
Geschäftsführer:	Berthold Hanfstein Martin Wuttke

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist die Förderung des Umweltschutzes im Landkreis Böblingen. Dieses Ziel soll durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch folgende Maßnahmen verfolgt werden:

- Kostenlose Erst-/Impulsberatung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen für einzelne Bau- und Sanierungsvorhaben zu den technischen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Verwendung erneuerbarer Energien, sowie zu Förderprogrammen für diese Maßnahmen. Die Beratung ist beschränkt auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel, sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens.

- Durchführung eigener Projekte auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher, sowie privater Bestrebungen/Initiativen zur rationellen Energieverwendung und Energieberatung.

Beteiligungsverhältnisse

An der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist der Landkreis Böblingen als Hauptgesellschafter mit 86 % beteiligt. Entsprechend dieser Beteiligung wurde eine Stammeinlage in Höhe von 21.500 € geleistet.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

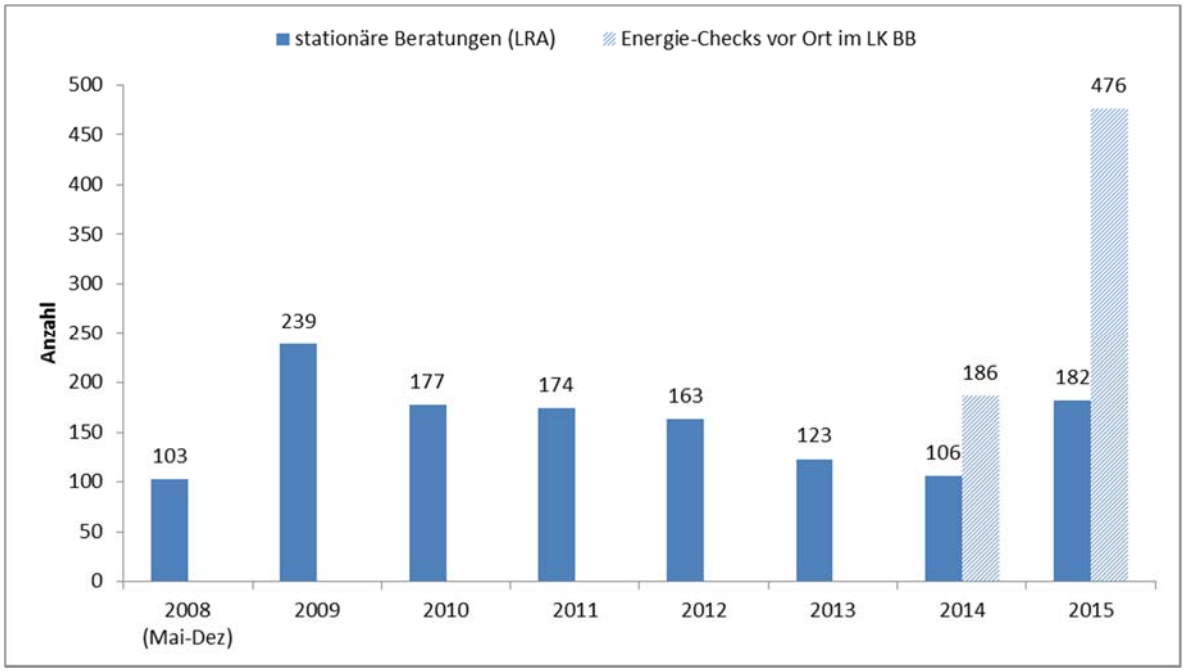
Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2015

Impulsberatungen / Energie-Checks

Im Mai 2008 hat die Energieagentur mit den Bürgerberatungen im Landratsamt begonnen. Bis Ende 2015 hat sie rund 1.250 kostenlose, neutrale und unabhängige Erstberatungen im Landratsamt Böblingen durchgeführt (Stand Jan. 2016). Die Nachfrage steigerte sich im Jahr 2015 auf einen Wert, wie er in den Anfangsjahren erzielt wurde. Mit über 180 Beratungen konnte fast eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Viele der „stationär“ Beratenen wünschten sich in Ergänzung zur Impulsberatung im Landratsamt noch eine Impulsberatung bei sich zu Hause. Diese niederschwelligen Energie-Checks bietet die Energieagentur seit Januar 2014 in Kooperation mit der Verbraucherzentrale allen Bürgern des Landkreises an. Vier Energieberater aus dem Netzwerk der Energieagentur führen diese geförderten Energieberatungen („Basis-Check“ und „Gebäude-Check“) durch. Nach rund 190 Energie-Checks anno 2014 wurden 2015 bereits über 470 Energie-Checks in Anspruch genommen, wovon etwa zwei Drittel auf die Gebäude-Checks für die Kunden der Stadtwerke Böblingen entfielen (s. Grafik 1).

Die Evaluierung der Beratungen führt die Energieagentur laufend in Eigenregie durch. Die Beratenen werden zirka ein Jahr nach der Erstberatung kontaktiert und bezüglich deren Umsetzungsmaßnahmen befragt. Die Evaluierung der bis einschließlich Dezember 2014 erfolgten Beratungen im Landratsamt erbrachte die Erkenntnis, dass über 12 Millionen Euro konkret an Investitionen aufgebracht wurden (s. Grafik 2). Die durchschnittliche Investition je evaluierter Beratung lag 2014 mit über 56.000 Euro deutlich über dem Schnitt der Vorjahre.



Grafik 1: Impulsberatungen im Landratsamt und Energie-Checks vor Ort

Rund 80 Prozent der Beratungen drehen sich um den absehbaren Austausch der oftmals überalterten Heizungen in Privathaushalten. Dabei ist das nur in Baden-Württemberg gültige Erneuerbare-Wärme-Gesetz zu berücksichtigen. Dieses Gesetz wurde novelliert und trat mit zahlreichen Neuerungen zum 01.07.2015 in Kraft. Die Neuregelungen, insbesondere die zahlreichen Erfüllungsoptionen sind erklärungsbedürftig, führen aber alle zu Effizienzsteigerungen bzw. zum Einsatz von erneuerbaren Energien. Mit ihrer Beratungsarbeit leistet die Energieagentur somit einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz. Die damit verbundene regionale Wertschöpfung sichert und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze im Landkreis Böblingen.

Öffentlichkeitsarbeit

Über den landkreiseigenen Presseverteiler wurden wieder viele Energieinfos versandt. Allein im Jahr 2015 trug die bisherige Höchstzahl an 20 Pressemitteilungen zur Aufklärung der Bürger rund um gesetzliche Verordnungen und Fördermöglichkeiten bei. Insgesamt sind es 90 Pressemitteilungen, die seit Bestehen der Energieagentur herausgegeben wurden. Die Homepage der Energieagentur hält weiterführende Informationen rund um die einschlägigen Energiethemen für die breite Bevölkerung im Landkreis Böblingen bereit.

Auf der größten Energiemesse im Kreis, der „Haus & Energie“ in Sindelfingen war die Energieagentur Ende Januar 2015 bereits zum siebten Mal präsent, wiederum ermöglicht durch die Gesellschafterin Stadtwerke Sindelfingen. Schon zum fünften Mal hat sich die Energieagentur an einem Gemeinschaftsstand mit anderen Energieagenturen der Metropolregion Stuttgart auf der Landesmesse CEB in Stuttgart im Mai beteiligt, genauso wie auf einer Publikumsmesse in Stuttgart im April.

Kapitalzuführungen und -entnahmen 2015

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 ist im Einzelnen im Jahresabschluss 2015 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) dargestellt.

Geschäftsverlauf 2015

Vermögens- und Ertragslage

Die Erlöse und Erträge im Jahr 2015 betrugen TEUR 201. Dabei entfällt der Hauptanteil auf die Umlage des Hauptgesellschafters Landkreis Böblingen mit TEUR 100. Weitere Positionen sind die Umlagen der weiteren sieben Gesellschafter mit TEUR 19, sonstige Umsatzerlöse mit TEUR 58 sowie Einnahmen aus Sponsoring in Höhe von TEUR 15.
Demgegenüber standen Ausgaben, deren größter Posten mit TEUR 103 für Personalaufwendungen und mit TEUR 84 für sonstige betriebliche Aufwendungen zu Buche schlagen. Die übrigen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 33. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 19 wird in das Jahr 2016 vorgetragen.

Ausblick für 2016 und 2017

Die Gesellschafter haben in ihrer letzten Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung beauftragt, ein Konzept zur Neuausrichtung der Energieagentur zu erarbeiten. Ziel ist es, in einer sich wandelnden Gesellschaft auch stärker die Unternehmen in den Blick zu nehmen und hier unter anderem Beratungs- oder Netzwerktätigkeiten zu entfalten.

Mit einer weiterhin erhöhten Beratungsnachfrage ist im Rahmen des im Sommer 2015 in Kraft getretenen, neuen Erneuerbare-Wärme-Gesetz auch 2016 und 2017 zu rechnen. Ein „Beratungs-Boom“ zeichnete sich bereits Anfang 2015 - verursacht durch entsprechende Vorzieheffekte - ab. Rund um dieses Gesetz drehen sich zirka vier Fünftel aller Beratungsfälle, zusätzlich kommen Klärungen von Anträgen bei den Kollegen vom Baurechtsamt.

Zum 01.01.2016 sind die energetischen Anforderungen an Neubauten durch die novellierte Energieeinsparverordnung (EnEV) gestiegen, was die Beratungsnachfrage im Neubaubereich entsprechend erhöht.

Bilanz:

Bilanz Aktivseite	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.427,00	4.246,00
Summe Anlagevermögen	2.427,00	4.246,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	600,00	3.240,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153,60	793,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	158,73	39.469,78
III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	53.366,23	58.047,04
Summe Umlaufvermögen	54.278,56	101.550,49
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	418,88	418,88
	57.124,44	106.215,37

Bilanz Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	0,00	30.000,00
III. Gewinnvortrag	30.946,65	20.558,04
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-19.273,65	-19.611,39
Summe Eigenkapital	36.673,00	55.946,65
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	8.080,00	8.280,00
Summe Rückstellungen	8.080,00	8.280,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	191,82	2.521,26
2. Sonstige Verbindlichkeiten	12.179,79	39.467,46
Summe Verbindlichkeiten	12.371,61	41.988,72
	57.124,44	106.215,37

3.3 Tierheim Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Tierheim Böblingen gGmbH Herrenberger Straße 204 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 25025
E-Mail:	kontakt@tierheim-boeblingen.de
Homepage:	www.tierheim-boeblingen.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12.08.2014

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender:	Wolf Eisenmann
Geschäftsführer für den Landkreis:	Björn Hinck
Geschäftsführer für den Tierschutzverein Böblingen e.V.:	Reinhold Saur

Aufsichtsrat:
Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern der öffentlichen Hand und vier Mitgliedern aus den Reihen des Tierschutzbundes.

Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Tierheim fördert den Tierschutz nach den entsprechenden Leitlinien des Deutschen Tierschutzbundes durch den Betrieb des Tierheims. Dies umfasst insbesondere die Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Vermittlung von Tieren. Dazu gehören auch ähnliche Maßnahmen, insbesondere die Information der Bevölkerung zu Fragen der art- und tiergerechten Haltung und Pflege von Haus- und Nutztieren und über die Lebensbedürfnisse von Wildtieren. In 2015 wurden insgesamt 872 Tiere (Hunde, Katzen, Kleintiere) betreut und 485 Tiere vermittelt. Für die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sind 14 Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.600 Euro sind folgende Gesellschafter mit jeweils 50 % beteiligt:

Landkreis Böblingen	12.800 Euro
Deutscher Tierschutzbund, Kreisverband Böblingen	12.800 Euro

Der Kreistag des Landkreises Böblingen hat in seiner nicht öffentlichen Sitzung am 14.12.2015 die Veräußerung seiner Gesellschaftsanteile an der Tierheim Böblingen gGmbH an den Tierschutzverein Böblingen e.V. zum 30.06.2017 zum Nominalwert von 12.800 € beschlossen und beendet damit seine Gesellschafterstellung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2015

Kapitalzuführungen und -entnahmen 2015

keine

Geschäftsverlauf 2015

Vermögens- und Finanzlage

Der Bestand des Anlagevermögens stieg im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag (31.12.2014) um die erhebliche Summe von 205.875,13 €. Dies erklärt sich durch die erhaltene Erbschaft in Form eines Einfamilienhauses mit einem Wert von ca. 200.000 €. Die Finanzierung der Tierheim gGmbH ist in § 18 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Ohne Unterstützung kann die GmbH Ihren Gesellschaftszweck nicht erfüllen. Voraussetzung zur Sicherstellung des öffentlichen Zwecks sind die regelmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter.

Ausblick

Die Erträge und Aufwendungen befinden sich im Normalbereich. Bis die Vorschläge zur Kostenreduzierung, der betreuenden Tierärztin Wirkung zeigen, müssen die anfallenden Anwendungen für Tiere finanziert werden.
Durch die Veräußerung der Erbschaft im Jahr 2016, werden die Gesellschafter keinen oder nur einen geringen Zuschussbeitrag aufbringen müssen.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

Bilanz Aktivseite	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	205.654,00	
1. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts-ausstattung	9.352,00	9.755,00
II. Finanzlagen	623,13	
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		
Summe Anlagevermögen	215.630,13	9.756,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.064,47	25.874,00
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.100,45	18.310,55
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	89.988,13	182.471,44
Summe Umlaufvermögen	125.153,05	226.655,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.754,99	5.698,22
	346.538,17	248.607,21

Bilanz Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	147.776,96	204.226,03
III. Jahresüberschuss	133.648,49	-56.449,07
Summe Eigenkapital	307.025,45	173.376,96
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	18.811,24	19.869,65
Summe Rückstellungen	18.811,24	19.869,65
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen		53.304,01
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.701,48	2.056,59
Summe Verbindlichkeiten	20.701,48	55.360,60
	346.538,17	248.607,21

Gewinn- und Verlustrechnung

		2015 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	199.859,34	325.643,14
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98.952,76	142.700,85
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.663,70	10.079,38
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	180.181,97	194.792,45
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	46.079,89	48.893,81
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-Gegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	3.819,12	3.904,23
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.520,69	81.606,82
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.427,26	1.892,58
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-228.478,87**	**-170.423,96**
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	271,00
11.	**Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss**	**133.648,49**	**-56.449,07**

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2015	2014
Anlagenintensität	62,22 %	6,54 %
Eigenkapitalquote	88,60 %	69,74 %
Umsatzrentabilität	66,87 %	17,33 %
Eigenkapitalrentabilität	43,53 %	32,56 %

3.4 Klinikverbund Südwest GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Klinikverbund Südwest GmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031/98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	20.08.2015

Besetzung der Organe (2015)

Aufsichtsratsvorsitzender:	Landrat Roland Bernhard
Geschäftsführer/in:	Frau Dr. Elke Frank, Beimerstetten, war alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin bis einschließlich 31. Januar 2016. Seit Februar 2016 ist Herr Martin Loydl, kaufmännischer Geschäftsführer Seit Juni 2016 ist Dr. Jörg Noetzel, medizinischer Geschäftsführer

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender ist Roland Bernhard, Landrat Kreis Böblingen und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist Helmut Riegger, Landrat Kreis Calw. Der Aufsichtsrat umfasst 28 Mitglieder.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2015 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt TEUR 14.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Mehrheitsbeteiligung an den gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften der Landkreise Böblingen und Calw sowie deren einheitliche Leitung und Steuerung.
Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch die bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung der Landkreise Böblingen und Calw sowie Umgebung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung und Finanzierung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten und Betrieb von anderen Gesundheits- und Ausbildungseinrichtungen.

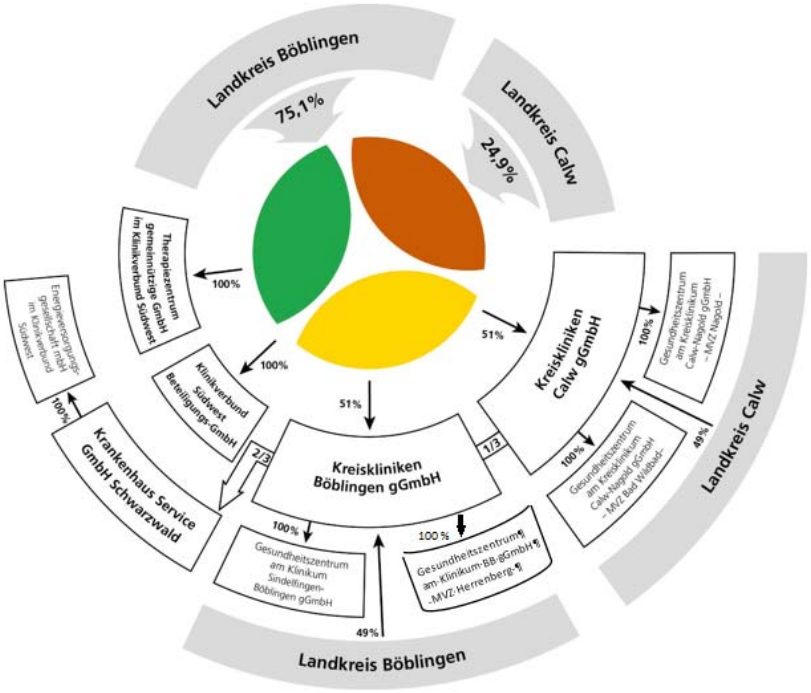
Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 500.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Landkreis Böblingen	375.500 Euro	75,10 %
Landkreis Calw	124.500 Euro	24,90 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen



Kapitalzuführungen und -entnahmen 2015

keine

Geschäftsverlauf 2015

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen in das Sachanlagevermögen der Klinikverbund Südwest GmbH erfolgten im Wirtschaftsjahr 2015 wie bereits in den Vorjahren nur in sehr geringer Höhe, so dass sich das Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr vor allem um die Abschreibungen reduzierte. Die Beteiligung an der Therapiezentrum gGmbH in Höhe von TEUR 238 bildet nach wie vor den größten Posten im Finanzanlagevermögen und im gesamten Anlagevermögen der Klinikverbund Südwest GmbH, welches sich in Summe auf TEUR 259 beläuft.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um TEUR 633, welche im Wesentlichen aus Umsatzsteuerforderungen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft resultiert.

Entsprechend der positiven Liquiditätsentwicklung in den Gesellschaften des Klinikverbunds haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr um TEUR 4.076 auf TEUR 11.740 erhöht. Diese Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Finanzmitteln, die der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer von den angeschlossenen Gesellschaften auf dem Cash-Pool-Konto zur Verfügung gestellt werden und aus Umsatzsteuererstattungen, welche an die Klinikverbund Südwest als Organträger ausgezahlt, jedoch noch nicht an die Organgesellschaften erstattet wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund verstärkter nachgelagerter Rechnungsstellung durch die Lieferanten um TEUR 33 erhöht und betragen zum 31. Dezember 2015 TEUR 91.

Die Rückstellungen der Klinikverbund Südwest GmbH haben sich in 2015 um TEUR -23 verringert und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 227. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Personalrückstellungen.

Ertragslage

Die Klinikverbund Südwest GmbH erbringt zentrale Dienstleistungen bzw. Managementleistungen für die Konzerngesellschaften im Klinikverbund. Im Rahmen der Geschäftsbesorgung sind neben der Geschäftsführung einzelne Führungskräfte direkt bei der Holding angestellt.

Wie erwartet hat die Holding im Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet. Die betrieblichen Aufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH haben sich dabei in 2015 gegenüber 2014 um TEUR 95 auf TEUR 3.269 erhöht, liegen jedoch deutlich unter den für das Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen. Hauptausschlaggebend für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr waren Steigerungen im Personalaufwand von

TEUR 2.318 auf TEUR 2.506, die bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2015 noch nicht reflektiert und deshalb um TEUR 147 zu niedrig prognostiziert wurden. Durch Personaleinstellungen Mitte des Jahres 2015 erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl an Vollkräften in der Holding von 17,2 auf 17,9 und infolgedessen sowie aufgrund von Gehaltssteigerungen stieg der Personalaufwand um TEUR +188 bzw. +8,1%. Der übrige Betriebsaufwand hingegen konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 84 reduziert werden, was im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Beratungsleistungen, Kraftfahrzeuge und Fortbildungsaufwendungen bei gleichzeitig gestiegenen Reisekosten zurückzuführen ist. Gegenüber dem Wirtschaftsplan bedeutet dies eine Unterschreitung des geplanten übrigen Betriebsaufwands um TEUR 389.

Entsprechend den insgesamt gestiegenen Aufwendungen hat sich die Betriebsleistung der Klinikverbund Südwest GmbH gegenüber dem Vorjahr um +5,3% bzw. TEUR 163 erhöht und betrug im Geschäftsjahr 2015 TEUR 3.255. Im Wirtschaftsplan 2015 ging man analog zu den Aufwendungen noch von entsprechend höheren Erträgen in Höhe von TEUR 3.563 aus.

Ausblick

Das Aufgabengebiet der Klinikverbund Südwest GmbH wird auch in den nächsten Jahren unverändert in der Bereitstellung der Managementleistungen für die verbundenen Unternehmen bestehen. Dementsprechend kann auch künftig von einer Betriebsleistung in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden. Aufgrund der Umlage der Aufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH auf die Tochtergesellschaften wird in den kommenden Jahren konstant mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis geplant. Auch mögliche negative Entwicklungen der Jahresergebnisse der verbundenen Gesellschaften werden keinen direkten Einfluss auf das Jahresergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH haben.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

Bilanz Aktivseite	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	14.287,00	25.945,00
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.782,24	237.783,24
2. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
3. Genossenschaftsanteile	2.000,00	2.000,00
Summe Anlagevermögen	259.069,24	270.728,24
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	200,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.815.583,43	5.775.712,97
3. Sonstige Vermögensgegenstände	693.366,95	59.864,69
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.371.245,15	1.946.463,41
Summe Umlaufvermögen	11.880.195,53	7.782.241,07
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	12.139.264,77	8.052.969,31

Bilanz Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklagen	4.375.000,00	4.375.000,00
III. Verlustvortrag	-4.859.067,01	-4.859.120,57
IV. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	46,39	53,56
Summe Eigenkapital	15.979,38	15.932,99
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	4.910,00	4.260,00
2. Sonstige Rückstellungen	221.993,00	245.829,00
Summe Rückstellungen	226.903,00	250.089,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr:	0,00	
im Vorjahr	0,00	

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 90.765,81 / im Vorjahr: 57.709,07	90.765,81	57.709,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 11.740.109,78 €, Vorjahr: 7.664.512,27 €)	11.740.109,78	7.664.512,27
4. Sonstige Verbindlichkeiten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 65.506,80 €; Vorjahr: 64.725,98 €) (- davon aus Steuern: 61.641,21 €; Vorjahr: 64.725,98 €)	65.506,80	64.725,98
Summe Verbindlichkeiten	11.896.382,39	7.786.947,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	12.139.264,77	8.052.969,31

Gewinn- und Verlustrechnung

		2015 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	3.114.700,00	2.959.380,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	154.590,29	195.580,56
3.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	2.194.437,23	2.018.610,24
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 42.100,62 / Vorjahr: 43.364,08)	311.445,54	299.350,93
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-Gegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	9.033,06	17.407,20
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	753.103,11	835.149,19
6.	Erträge Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	0,00	1.236,48
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge Davon von verbundenen Unternehmen: 11.851,79 / Vorjahr: 41.128,24	11.851,79	41.128,24
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	663,76	16.884,18
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**12.459,38**	**9.923,54**
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.904,99	5.075,98
12.	Sonstige Steuern	4.508,00	4.794,00
11.	**Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss**	**46,39**	**53,56**

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen:

	2015 Vollkräfte	2014 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	0	0
Pflegedienst	1	1
Medizinisch-technischer Dienst	0	0
Funktionsdienst	0	0
Klinisches Hauspersonal	0	0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0	0
Technischer Dienst	1	1
Verwaltungsdienst	16	15
Sonderdienste/sonstiges Personal	0	0
Ausbildungsstätten	0	0
Summe	**18**	**17**

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2015	2014
Anlagenintensität	2,1%	3,4%
Eigenkapitalquote	0,1%	0,2%
Anlagendeckung	6,2%	5,9%
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,3%	0,3%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-14 T€	8 T€
Personalkostenintensität	76,7%	73,1%

3.5 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreiskliniken Böblingen gGmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	Tel.: 07031/98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	20.08.2015

Besetzung der Organe (2015)

Aufsichtsratsvorsitzender:	Landrat Roland Bernhard
Geschäftsführer/in:	Frau Dr. Elke Frank, Beimerstetten, war alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin bis einschließlich 31. Januar 2016. Seit Februar 2016 ist Herr Martin Loydl, kaufmännischer Geschäftsführer Seit Juni 2016 ist Dr. Jörg Noetzel, medizinischer Geschäftsführer

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Aufsichtsrat:

Aufsichtsratsvorsitzender ist Roland Bernhard, Landrat Kreis Böblingen und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist Helmut Riegger, Landrat Kreis Calw. Der Aufsichtsrat umfasst 28 Mitglieder.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2015 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt TEUR 12.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises und der Stadt Sindelfingen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Klinikums Sindelfingen-Böblingen sowie der Kreiskrankenhäuser Leonberg und Herrenberg.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 3.000.000,00 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen	1.530.000 Euro	51,00 %
Landkreis Böblingen	1.470.000 Euro	49,00 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH – MVZ Herrenberg, Herrenberg	
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold	

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht 2015

Zum 1. Januar 2015 erfolgte die Verschmelzung der Gesellschaften Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen und der Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Böblingen. Für Zwecke der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte der einzelnen Gesellschaften, unter Beachtung der Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, folgender Positionen zusammengefasst:

- Vermögens- und Finanzlage
- Ertragslage
- Umsatzerlöse (**nicht** die Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung)
- Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Kapitalzuführungen und -entnahmen 2015

Verlustübernahme durch den Landkreis Böblingen: 5.194 T€

Geschäftsverlauf 2015

Vermögens- und Finanzlage

Die von den Kreiskliniken Böblingen gGmbH im Geschäftsjahr vorgenommenen Investitionstätigkeiten an den Standorten Sindelfingen, Böblingen, Leonberg und Herrenberg führten unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Summe zu einem Rückgang des Anlagevermögens. Dabei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen. Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Betriebsbauten sowie Einrichtungen und Ausstattungen stellen die größten Posten als auch die größten Veränderungen des Anlagevermögens der Gesellschaft dar. Die Finanzanlagen erhöhten sich dagegen. Zurückzuführen ist dies auf die Beteiligung des im Jahr 2015 gegründeten Gesundheitszentrums an den Kreiskliniken Böblingen gemeinnützige GmbH – Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg in Höhe von TEUR +500.

Das Gesamtinvestitionsvolumen belief sich im Jahr 2015 auf TEUR 6.915. Davon wurden TEUR 3.592 aus Eigenmitteln aus dem laufenden Betrieb getätigt. Der Anteil nicht geförderter Investitionen betrug im Jahr 2015 wie beschrieben 51,9%.

Das Umlaufvermögen der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2015 erhöht. Die Vorräte haben dabei zugenommen. Dies resultiert aus der Zunahme, der zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Behandlungen von Patienten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Geschäftsjahr. Dies ist auf eine Erhöhung der Forderungen gegenüber den Krankenkassen für stationäre Leistungen zurückzuführen.

Hinsichtlich der Liquidität ist die Gesellschaft für die kommenden Geschäftsjahre über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds weiterhin abgesichert. Auch vor dem Hintergrund des erwarteten negativen Ergebnisses in 2016 ist die Zahlungsfähigkeit durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag gemindert und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR -654 auf TEUR 3.598. Dagegen sind die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR +2.986 auf TEUR 3.717 gestiegen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist bereits vollständig aufgezehrt. Der in 2015 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -5.194 wird gemäß den entsprechenden Gremienbeschlüssen durch einen Verlustausgleich vom Gesellschafter übernommen.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 18.576 und hat sich entsprechend der Entwicklung der geförderten Investitionen sowie der zugehörigen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR -729 gemindert.

Die Rückstellungen haben sich erhöht. Ausschlaggebend für diese Zunahme sind die Erhöhungen der Rückstellungen für offene MDK-Fälle, für ausstehende Rechnungen sowie für ungewisse Zahlungsverpflichtungen u. a. im Zusammenhang mit der ambulanten Abgabe von Zytostatika, dem Flugfeldneubau und Mietverhältnissen.
Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft nahmen um +0,3% zu.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 konnte das Case-Mix-Punkte-Volumen im Gegensatz zu den vergangenen Jahren nicht gesteigert werden Die Behandlungskomplexität bzw. die Fallschwere, ausgedrückt durch den sogenannten Case-Mix-Index, stieg gegenüber dem Vorjahr um +0,3%.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (Erlöse für stationäre Patienten) um +0,4% gesteigert werden, obwohl weder das Case-Mix-Punkte-Volumen (-0,9%), noch die Fallzahlen (-1,2%) angestiegen sind. Positiv wirkte sich allerdings der Anstieg des Landesbasisfallwertes um +1,04% auf EUR 3.226,64 aus.

Für die Wirtschaftsplanung 2015 wurde nach Rücksprache mit der Landeskrankenhausgesellschaft und nach Abfrage der Einschätzungen anderer baden-württembergischer Krankenhäuser ein Landesbasisfallwert in Höhe von Euro 3.265,70 angenommen (Steigerung um +2,28%). Tatsächlich lag der Landesbasisfallwert 2015 bei Euro 3.226,64 und damit deutlich unter den Annahmen.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich insgesamt. Die Nutzungsentgelte aus der ärztlichen Nebentätigkeit reduzierten sich um -2,6%. In

Sindelfingen-Böblingen reduzierten sich diese um 1,8%. Dieser Effekt ist in erster Linie dem Chefarztwechsel in der Böblinger Radiologie geschuldet, in der seit Ende 2014 Dr. Jens Schneider die Verantwortung trägt. Aufgrund von Chefarztvakanzen gingen die Nutzungsentgelte aus ärztlicher Nebentätigkeit in Leonberg um -1,9% zurück. In Herrenberg gingen die Erlöse aus Nutzungsentgelten der Ärzte gar um -12,3% zurück.

Die Erlöse aus Wahlleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um +4,2% gesteigert werden. In Sindelfingen-Böblingen lag die Steigerung der Erlöse bei +6,3%. In Leonberg und Herrenberg sind die Erlöse aus Wahlleistungen nahezu konstant geblieben.

Bei den übrigen betrieblichen Erträgen ergab sich gegenüber 2014 eine Steigerung in Höhe von +5,1%. Maßgeblich verantwortlich für diese Steigerung sind die in Sindelfingen-Böblingen gestiegenen Erträge aus Materialverkäufen.

Die Erträge aus Konzernverrechnungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge, hauptsächlich im Rahmen der Weiterberechnung von Lieferantenleistungen, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR +321 bzw. +3,4% auf TEUR 9.676.

Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten Personalaufwendungen um +3,3% gestiegen. Insgesamt erfolgte ein Aufbau beim Personal gegenüber dem Vorjahr um +32,6 Vollkräfte (VK inkl. ausbezahlter Überstunden). Dies entspricht einem Aufbau von TEUR +2.415, während sich die Tarifsteigerungen in einer Erhöhung der Personalkosten in Höhe von TEUR +3.658 niederschlagen. Insgesamt liegt der Anstieg der Personalaufwendungen damit deutlich über der Steigerungsrate der Erlöse aus stationären Leistungen der Gesellschaft.

Im Wirtschaftsplan 2015 wurde eine Tarifsteigerung von +3,2% im ärztlichen Dienst und von +2,6% in den nicht-ärztlichen Berufsgruppen angenommen. Die in der Wirtschaftsplanung 2015 angenommenen Personalaufwendungen unter Ausblendung der verbundintern bezogenen Personalleistungen konnten um TEUR -522 bzw. -0,4% unterschritten werden.

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Er hat sich im Geschäftsjahr um +3,4% erhöht.

In Leonberg und Herrenberg stiegen die Aufwendungen insbesondere bei den Implantaten (TEUR +242). Diese Steigerung erfolgte allein am Standort Leonberg (TEUR +261) in den Kliniken für Kardiologie (TEUR +66), der Klinik für Unfallchirurgie (TEUR +139) und in der Gefäßchirurgie (TEUR +88). Grund dafür sind die neu besetzten Chefarztpositionen in der Inneren Medizin und in der Unfallchirurgie und der damit einhergehenden Neuausrichtung des Leistungsspektrums der Abteilungen.

Die andere dominierende Position im Medizinischen Sachbedarf, die Arzneimittel, blieb in Leonberg und Herrenberg mit einem Rückgang von TEUR -76 relativ konstant

Die Aufwendungen für bezogene haben sich erhöht. In Sindelfingen-Böblingen ist diese Steigerung maßgeblich auf gestiegene Aufwendungen für Krankentransporte,

Strahlentherapie und Honorare nicht im Krankenhaus angestellter Ärzte, insbesondere aufgrund des neuen Notarztstandortes in Sindelfingen, zurückzuführen.

Die Instandhaltungsaufwendungen, die in dem Gesamtbetrag der übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, sanken um insgesamt -1,7% bzw. TEUR -93 auf TEUR 5.323. In Sindelfingen-Böblingen ist dies vor allen Dingen darauf zurückzuführen, dass zum 31. Dezember 2013 der Wartungsvertrag mit der Firma Philips beendet wurde.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen verschlechterte sich das Betriebsergebnis um gegenüber dem Vorjahr und beträgt im Geschäftsjahr 2015.

Die Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen haben sich zwar um TEUR -68 auf TEU 8.253 reduziert, belasten dennoch das Jahresergebnis der Gesellschaft in erheblichem Maße. Diese Entwicklung bringt die nicht ausreichende Fördermittelfinanzierung von Investitionen durch das Land Baden-Württemberg deutlich zum Ausdruck. Die im Jahr 2015 getätigten Investitionen, die mit Eigen- bzw. Fremdkapital finanziert werden mussten, belaufen sich auf TEUR 3.592 und umfassen 51,9% der Gesamtinvestitionen.

Das neutrale Ergebnis verbesserte sich um insgesamt TEUR +3.337 auf TEUR +3.064. Sowohl die neutralen Erträge (TEUR +4.134), als auch die neutralen Aufwendungen (TEUR +797) erhöhten sich dabei nicht unwesentlich zum Vorjahr. Dabei ist vor allem bei den neutralen Erträgen ein deutlicher Anstieg bei den periodenfremden Erträgen (TEUR +3.339) zu verzeichnen. Dies basiert insbesondere auf Umsatzsteuerrückzahlungen resultierend aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2010-2013.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um +65,3%. Ergebnisverbessernde Auswirkungen hatten vor allem die Zinsforderungen für Steuern aus der Betriebsprüfung. Da in 2015 keine Darlehen aufgenommen wurden, verringerten sich die Zinszahlungen auf die reduzierten Restverbindlichkeiten.

Die Kreiskliniken Böblingen gGmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 vor Verlustübernahme insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -5.194, der in dieser Höhe durch den Träger im Rahmen des Verlustausgleichs erstattet wird. Das im Wirtschaftsplan 2015 erwartete negative Jahresergebnis in Höhe von TEUR -15.491 stellt sich bei den Istzahlen aufgrund der positiven Sondereffekte in 2015 entsprechend deutlich besser dar.

Ausblick

Maßgeblich für die strukturelle Weiterentwicklung der Krankenhausstandorte ist die vom Kreistag und Aufsichtsrat in 2014 beschlossene verbundweite Medizinkonzeption 2020. Die Medizinkonzeption umfasst die Neustrukturierung der Krankenhausstandorte durch die Zusammenführung der Standorte Sindelfingen und Böblingen in einem Neubau auf dem Flugfeld in Böblingen sowie bauliche Modernisierungsmaßnahmen an den Standorten Leonberg und Herrenberg. Grundsätzlich wird mit der neuen Medizinkonzeption das Ziel verfolgt, für die Bevölkerung eine leistungsstarke und wirtschaftlich solide Versorgung

nachhaltig sicherzustellen. Im Sinne einer ganzheitlichen, verbundweit abgestimmten und arbeitsteiligen Versorgungsstruktur soll aus medizinisch-qualitativen sowie wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus neben der Vorhaltung einer flächendeckenden Notfall- und Basisversorgung, eine Bündelung und Konzentration von speziellen und hochspezialisierten Behandlungsleistungen sowie die Bildung von Schwerpunkten erfolgen. Im Grundsatz sollen die strukturellen Änderungen spätestens nach Inbetriebnahme des Flugfeldklinikums umgesetzt werden. Das Land Baden-Württemberg hat in 2015 die entsprechenden krankenhausplanerischen Festlegungen vorgenommen.

Zusammen mit der Beschlussfassung der verbundweiten Medizinkonzeption hat der Kreistag eine betrieblich-bauliche Entwicklungsplanung (sogenannte Zielplanung) für die Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg beschlossen. Die Geschäftsführung hat daraufhin die HWP Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart, mit der Erstellung einer Sanierungs- und Zielplanung für die Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg beauftragt. Die Ergebnisse der Gutachter wurden in der Sondersitzung des Kreistages am 28. Juli 2015 vorgestellt. Für Leonberg stellt der Gutachter die grundsätzliche Sanierungsfähigkeit und -würdigkeit fest und empfiehlt eine umfassende Modernisierung mit einem Investitionsvolumen von voraussichtlich 69,2 Mio. EUR. Für den Standort Herrenberg empfiehlt der Gutachter, die bisherige Sanierungsplanung fortzuführen und beziffert das benötigte Investitionsvolumen auf 26,6 Mio. EUR. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 29.Oktober 2015 dem Kreistag empfohlen, die vom Gutachter bevorzugten Sanierungsvarianten weiter detaillieren zu lassen. Die Beschlussfassung des Kreistags erfolgte am 14. Dezember 2015.

Für das Neubauprojekt Flugfeldklinikum wurde in 2015 von der Firma Drees & Sommer eine technische Projektanalyse mit dem Ziel durchgeführt, frühzeitig sämtliche Projektrisiken aufzuzeigen und zu bewerten. Im Ergebnis wurde unter Berücksichtigung sämtlicher Risiken sowie eines Puffers für Unvorhergesehenes die Gesamtkostenschätzung für das Projekt auf ca. 437 Mio. EUR beziffert.

Zusätzlich zu der technischen Projektanalyse wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs die Wirtschaftlichkeitsberechnung geprüft, entsprechend angepasst sowie eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Im Ergebnis wurde bestätigt, dass die Wirtschaftlichkeit, auch bei höheren Investitionskosten als ursprünglich angenommen, weiterhin bestehen bleibt und der Neubau des Flugfeldklinikums nach wie vor eine sinnvolle Maßnahme darstellt.

Parallel wurden in 2015 weitere Schritte für das Flugfeldklinikum vorgenommen. Hierzu zählen die Kaufverhandlungen für das Grundstück mit dem Zweckverband Flugfeld, die Festlegung des Verfahrens zur Planerauswahl sowie die Festlegung der Projektorganisation und Projektstruktur. Bereits frühzeitig wurde die für das Projekt wichtige und zentrale Position eines Projektgeschäftsführers ausgeschrieben. Für diese Aufgabe konnte mit Herrn Harald Schäfer ein erfahrener Fachmann gewonnen werden. Herr Schäfer nahm offiziell seine Arbeit im Januar 2016 auf. Nachdem der Kreistag am 9. November 2015 das Planerauswahlverfahren festgelegt hat, wurde in der Kreistagsitzung am 14.März 2016 der Beschlussfassung über die Projektorganisation und Projektstruktur zugestimmt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz Aktivseite	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	2.072.223,00	2.220.755,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	23.025.627,70	25.176.666,70
2. Technische Anlagen	10.978.121,00	11.521.674,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	22.831.252,00	17.683.117,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	94.790,02	500.901,85
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	559.483,68	42.750,35
2. Sonstige Ausleihungen	1.008,37	3.208,54
Summe Anlagevermögen	59.562.505,77	57.149.073,35
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.391.140,64	5.048.547,59
2.Unfertige Leistungen	1.997.576,00	1.430.395,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.040.410,71	26.042.465,79
2. Forderungen an Gesellschaften	7.521.382,00	2.164.468,89
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	523.482,00	854.001,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.597.559,68	3.642.568,61
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.717.326,46	517.542,47
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.539,05	12.141,87
Summe Umlaufvermögen	61.801.416,54	39.712.131,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.044.991,92	1.046.790,22
	122.408.914,23	97.907.994,79

Bilanz Passivseite

A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00
IV. Verlustvortrag	-3.000.000,00	-3.000.000,00
V. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	13.367.616,00	9.964.364,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	5.031.094,00	4.491.173,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	177.234,00	175.807,00
Summe Sonderposten	18.575.944,00	14.631.344,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	11.170,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	29.605.001,31	19.770.535,36
Summe Rückstellungen	29.616.171,31	19.770.535,36
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 3.001.950,56 €, im Vorjahr: 2.617.793,01 €	49.278.943,40	46.039.756,41
2. Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr 14.723,40 € / im Vorjahr: 1.952,94 €	14.723,40	1.952,94
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 6.541.873,81 €, Vorjahr: 5.593.485,58 €)	7.022.102,73	6.266.829,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 10.691.274,28 €; Vorjahr: 5.707.076,09 €)	10.691.274,28	5.707.076,09
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht davon nach dem KHEntG: 1.169.713,00 €, Vorjahr: 1.012.538,00 € // davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 1.171.186,97 €, Vorjahr: 1.016.289,41 €	1.171.186,97	1.016.289,41
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 1.273.536,34 €, Vorjahr: 948.479,55 €	1.273.536,34	948.479,55
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 4.764.731,80 €, Vorjahr: 3.517.147,99 €	4.764.731,80	3.517.147,99

Summe Verbindlichkeiten	74.216.498,92	63.497.531,43
D. Rechnungsabgrenzungsposten	300,00	8.584,00
	122.408.914,23	97.907.994,79

Gewinn- und Verlustrechnung

		2015 €	2014 €
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	179.954.723,15	122.976.293,05
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	2.925.495,23	1.966.251,20
3.	Erlöse ambulanten Leistungen d. Krankenhauses	5.588.316,07	3.262.075,57
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	9.966.898,62	7.765.328,45
5.	Erhöhung o. Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	120.553,00	53.445,00
6.	Andere aktivierte Eigenleistungen	163.913,00	162.318,00
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der ö. Hand, soweit nicht unter Nr. 11	26.850,00	27.601,99
8.	Sonstige betriebliche Erträge davon Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre: 159,00 € (Vorjahr: 267.170,00 €	50.350.096,34	52.168.700,27
9.	Personalaufwand		
	a). Löhne und Gehälter	110.080.667,99	72.895.825,84
	b). Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 8.109.935,21 € / Vorjahr: 5.336.517,50 €	26.506.118,05	17.522.988,43
10.	Materialaufwand		
	a). Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	40.970.198,22	30.418.348,53
	b). Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.585.098,69	23.688.489,59
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (davon Fördermittel nach dem KHG: 3.790.856,41 € / Vorjahr: 2.736.567,81 €)	3.799.581,18	2.741.822,10
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.957.246,01	2.521.613,97
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.328.186,00	2.549.237,56
14.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	438.927,65	318.996,67

15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.198.497,24	10.103.656,60
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere GJ: 0,00 € / Vorjahr: 0,00 €)	36.461.759,54	38.530.458,59
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen:57.419,28 €/Vorjahr:31.522,07 €)	1.397.200,71	136.057,07
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon für Betriebsmittelkredite: 0,00 € / Vorjahr: 0,00 €, davon an verbundene Unternehmen: 2.634,76 € / Vorjahr: 14.631,82 €)	2.053.191,21	1.749.458,43
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-7.371.771,28**	**-3.995.953,57**
20. Steuern (davon vom Einkommen und vom Ertrag: 2.184.174,00 € / Vorjahr: -71.545,00 €)	2.177.812,07	-75.747,80
21. Erträge aus Verlustübernahme	5.193.959,21	4.071.701,37
22. Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	**0,00**	**0,00**

Umsatzerlöse	**2015 TEUR**	**2014 TEUR**
Krankenhaus Sindelfingen	79.216	77.583
Krankenhaus Böblingen	57.263	58.387
Krankenhaus Leonberg	38.490	37.762
Krankenhaus Herrenberg	23.466	23.780
Gesamt	**198.435**	**197.512**

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

	2015 Vollkräfte	2014 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	374	365
Pflegedienst	684	672
Medizinisch-technischer Dienst	248	247
Funktionsdienst	306	299
Klinisches Hauspersonal	44	51
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	47	51
Technischer Dienst	43	42
Verwaltungsdienst	152	148
Personal der Ausbildungsstätten	26	25
Sonstiges Personal	28	23
Summe	**1.952**	**1.923**

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2015	2014
Anlagenintensität	48,7%	58,4%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%
Anlagendeckung	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	n.v.	n.v.
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	209 T€	9.265 T€
Personalkostenintensität	64,7%	62,6%

3.6 Weitere Beteiligungen des Landkreises Böblingen im Klinikumfeld

Beteiligung des Landkreises Böblingen	Gesellschafter	Anteil
Kreiskliniken Calw gGmbH	Holding Landkreis Calw	51% 49%
Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH	Holding	100%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	Holding	100%
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	100 %ige Tochter
Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold GmbH	Kreiskliniken Calw gGmbH	100 %ige Tochter
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH Kreiskliniken Böblingen Kreiskliniken Calw	33,33% 33,33% 33,33%
Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	Krankenhaus-Service GmbH	100 %ige Tochter

Aufgrund von § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung i. V. m. § 48 Landkreisordnung muss der Landkreis Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nur in seinen jährlichen Bericht aufnehmen, wenn er mehr als 50 % mittelbar am Unternehmen beteiligt ist.
Oben aufgeführte mittelbare Beteiligungen des Landkreises Böblingen liegen unterhalb dieses Prozentwertes und sind deshalb nur in der Übersicht dargestellt worden.

4 Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist

4.1 Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH Pulverwiesen 11 73726 Esslingen
Telefon:	0711 / 3902-41251
E-Mail:	kwk@lra-es.de
Homepage:	www.kompostwerk-kirchheim.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.10.2001

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender:	Landrat Heinz Eininger, Esslingen
Stv. Vorsitzender:	Landrat Roland Bernhard, Böblingen
Geschäftsführer:	Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 19 ordentlichen Mitgliedern. Davon kommen 15 aus dem Landkreis Esslingen und 4 aus dem Landkreis Böblingen.
Die beratenden Mitglieder setzten sich aus drei Personen aus dem Landkreis Esslingen und aus zwei Personen aus dem Landkreis Böblingen zusammen.

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.
Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 2015 insgesamt 6.937,90 EUR.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb eines Kompostwerks sowie die Vermarktung des erzeugten Komposts.

Die Landkreise Esslingen und Böblingen bedienen sich der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Entsorgungspflicht für Bio- und Grünabfälle. Das Kompostwerk ist auf eine maximale Verarbeitungskapazität von 60.000 Tonnen Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial) ausgelegt.

	2015	**2014**
Verarbeitete Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial)	59.413 t	60.316 t
davon:		
Bioabfälle Landkreis Esslingen	45.087 t	48.057 t
Bioabfälle Landkreis Böblingen	11.741 t	11.125 t
Strukturmaterial Landkreis Esslingen / Siebüberlauf	1.925 t	518 t
Bioabfälle / Strukturmaterial Ausfallverbund bzw. Selbstanlieferer	662 t	616 t
Auslastungsgrad	99,02 %	100,53 %
Kosten pro angelieferte Tonne	79,01 €	79,91 €
davon:		
mengenunabhängige Kosten	62,79 €	62,99 €
mengenabhängige Kosten	16,21 €	16,92 €

Das Mengenziel von 60.000 Tonnen wurde im Geschäftsjahr mit 59.413,27 Tonnen nicht ganz erreicht. Der Rottegrad IV (Fertigkompost) konnte im Rahmen der zu lässigen Toleranzen durchgängig nachgewiesen werden, zu 95% wurde sogar der Rottegrad V (hervorragende Qualität) erreicht. Die Gesamtkosten liegen rd. 6,1% unter den Planzahlen und rd. 5,0% unter dem Vorjahresergebnis. Die Verarbeitungsmenge hat gegenüber dem Vorjahr um 1,5% abgenommen, der tonnenspezifische Preis für die Gesellschafter ist um 1,1% bzw. 0,90 € gesunken.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 89,7% (Vorjahr: 91,8%) aus Anlagevermögen. Da die Gesellschaft nur mit einem Eigenkapital von 50.000 EUR ausgestattet ist, wird das Kompostwerk nahezu vollständig über Fremdkapital finanziert, das von den Landkreisen Esslingen und Böblingen im Verhältnis ihrer Beteiligungen (80% bzw. 20%) durch Bürgschaften abgesichert ist.

Nach dem Kooperationsvertrag vom 25.03.1994 werden die von den Gesellschaftern für die Anlieferung von Bioabfall jährlich zu entrichtenden Entgelte kostendeckend kalkuliert. Bei Betriebsausfall ist das Kompostwerk berechtigt, die Annahme der von den Gesellschaftern angelieferten Bioabfälle ganz oder teilweise einzustellen. Für die ersatzweise Verwertung sind die Gesellschafter selbst zuständig.

Durch die Anlagenintensität und deren überwiegende Finanzierung mittels Darlehen ist die Ertragslage 2015 wie in den Vorjahren durch die Bedeutung der Kapitalkosten (Zinsaufwendungen und Abschreibungen) mit 1,40 Mio. EUR (29,3% der Aufwendungen) geprägt. Hierbei ist eine absolute Entlastung bei den Zinsen durch die Auswirkung der Darlehenstilgung eingetreten.

Da die Erlöse aus der Abnahme von selbstangeliefertem Bioabfall durch Dritte und aus dem Vertrieb des Komposts größenordnungsmäßig gering sind, erfolgt die hauptsächliche Kostendeckung (94,8%) durch die Gesellschafter.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Esslingen:	40.000 €	80,0 %
Landkreis Böblingen:	10.000 €	20,0 %

Kapitalzuführungen und –entnahmen des Landkreises

Im Berichtsjahr keine.

Geschäftsverlauf und Lagebericht 2015

Ausblick auf das Jahr 2016

Die Begrenzung der EEG-Umlage nach den §§ 63 ff. EEG 2014 für die Begrenzungsjahre 2015 und 2016 wurden beantragt. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle hat die Anträge abgelehnt, da die Tätigkeit der Gesellschaft nicht von § 64 Abs. 1 EEG erfasst sei. Gegen die Ablehnungsbescheide wurde fristgerecht Widerspruch eingelegt, Erfolgsaussichten der Widersprüche sind nicht sehr hoch.

Die Planungen für das Wirtschaftsjahr 2016 sehen gegenüber den Ist-Werten 2015 um rd. 17 T€ höhere Gesamtaufwendungen vor. Kostensteigerungen ergeben sich insbesondere beim Personal durch Tarifsteigerungen. Demgegenüber verringern sich der Zinsaufwand (durch die planmäßigen Tilgungen und bessere Zinskonditionen) und die Abschreibungen. Das Geschäftsjahr 2016 verläuft bisher (1. Quartal) innerhalb der Planungen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 begonnen, welches im Jahr 2015 abgeschlossen und zertifiziert wurde. Die Gesellschaft verspricht sich hiervon weitere Einsparungen bei den Energiekosten.

Nachdem die baulichen Anlagen bis 2020 und damit das gesamte Kompostwerk abgeschrieben sein wird, hat die Gesellschaft gemeinsam mit einem Planungsbüro die zukünftige Ausrichtung der Kompostierung näher untersucht. Diese Konzeption wird derzeit detaillierter ausgearbeitet.

In 2015 wurden Geruchsmessungen der Biofilter durchgeführt. Dabei wurden die für Neuanlagen geltenden Werte der Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) nicht eingehalten. Das Regierungspräsidium Stuttgart als Überwachungsbehörde hat daraufhin mitgeteilt, dass beabsichtigt ist, die Anforderungen der TA Luft für den Betrieb des Kompostwerks, die erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der Grenzwerte sowie die erforderlichen wiederkehrenden Messungen anzuordnen. Hierdurch bestehen Risiken hinsichtlich zusätzlicher finanzieller Belastungen für die Ertüchtigung der Biofilter.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz Aktivseite	**31.12.2015 €**	**31.12.2014 €**
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	5.058.497,00	6.152.410,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	8.261,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	308.880,00	379.270,00
Summe Anlagevermögen	5.367.377,00	6.539.941,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	196.632,00	158.272,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	52.980,00	45.170,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.069,09	13.881,06
2. Sonstige Vermögensgegenstände	103.685,31	101.037,44
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	247.279,63	268.674,06
Summe Umlaufvermögen	366.034,03	383.592,56
	5.983.023,03	7.126.975,56

Bilanz Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.600,00	2.600,00
Summe Eigenkapital	52.600,00	52.600,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	70,93
2. Sonstige Rückstellungen	142.811,98	134.809,98
Summe Sonderposten	142.811,98	134.880,91
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.052.381,59	4.930.141,14
2. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen	298.397,56	129.247,53
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.426.177,50	1.847.392,44
4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.654,40	32.713,54
Summe Verbindlichkeiten	5.787.611,05	6.939.494,65
	5.983.023,03	7.126.975,56

Gewinn- und Verlustrechnung

		2015 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse	4.734.901,34	4.950605,87
2.	Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	8.400,00	1.500,00
3.	Sonstige betriebliche Erträge	25.422,50	67.429,25
4.	Personalaufwand		
	a). Löhne und Gehälter	856.933,23	834.180,73
	b). Soziale Abgaben und Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung	220.519,77	214.125,31
5.	Materialaufwand		
	a). Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	935.371,89	955.701,87
	b). Aufwendungen für bezogene Leistungen	918.419,29	1.069.509,63
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.228.873,00	1.255.693,00
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	406.637,50	408.068,76
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	825,12	2.245,96
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	169.248,41	249.309,96
10.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**33.545,87**	**35.191,82**
20.	Sonstige Steuern	29.788,32	29.518,07
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.157,55	3.073,75
11.	**Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss**	**2.600,00**	**2.600,00**

Die Gesellschaft beschäftigte 2015 durchschnittlich 20,75 Mitarbeiter (Vorjahr: 20,75).

Umsatzerlöse	2015 TEUR	2014 TEUR
Anlieferungserlöse Gesellschafter	4.490	4.729
Erlöse Selbstanlieferung Dritte	44	43
Verkaufserlöse Kompost	201	178

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Für die gemeinsame Erledigung von Aufgaben für den Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) und den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) bzw. die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS GmbH) und die Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (IIRU GmbH) wurde im Rahmen dieser Ermächtigung die Kommunale Informationstechnik Ulm/Reutlingen/Stuttgart (KomIT URS) als Zweigniederlassung der Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts gegründet (Gesellschaftsvertrag und Rahmenvereinbarung in der Fassung vom 30.09.2010).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2015	2014
Anlagenintensität	89,71 %	91,76 %
Eigenkapitalquote	0,88 %	0,74 %
Anlagendeckung	78,28 %	79,97 %
Umsatzrentabilität	0,05 %	0,05 %
Eigenkapitalrentabilität	4,94 %	4,94 %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.239 TEUR	1.252 TEUR

4.2 Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH Krailenshaldenstraße 44 70469 Stuttgart
Telefon:	0711 / 810810
E-Mail:	post@kdrs.de
Homepage:	www.kdrs.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.12.2007

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender:	Landrat Johannes Fuchs, Rems-Murr-Kreis (bis 04.08.2015) Landrat Roland Bernhard, Kreis Böblingen (ab 05.08.2015)
Gesamtvertretungsberechtigte Geschäftsführer:	Herr Frank Albert Wondrak Herr Hans-Jürgen Simacher Herr Manfred Allgaier
Prokuristen	Herr Lothar Michel für die RZRS GmbH Herr Gerhard Schmid für die ZN. Kommunale Informationstechnik Ulm-Reutlingen-Stuttgart (KomIT URS) der RZRS GmbH
Vertreter des Landkreises im Aufsichtsrat:	Herr Landrat Dr. Rainer Haas Stellvertreter Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Herr Albert Walter
Vertreter des Landkreises in der Gesellschafterversammlung ist der gesetzliche Vertreter des Gesellschafters:	Herr Landrat Dr. Rainer Haas Stellvertreter Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Herr Albert Walter

Gegenstand des Unternehmens

Der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10. Dezember 2007 sieht als Gegenstand des Unternehmens den Betrieb eines Rechenzentrums, insbesondere zur Erledigung aller geeigneten Aufgaben der Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart, vor. Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Maschinenkonfiguration den jeweiligen Bedürfnissen der Mitglieder des Zweckverbandes anzupassen. Sie übernimmt die Entwicklung von EDV-Verfahren für die Versorgungs- und Verkehrsbetriebe sowie für die Erledigung sonstiger wirtschaftlicher Aufgaben.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft zu allen Geschäften (auch mit Nichtmitgliedern des Zweckverbandes) und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben, pachten oder verpachten. Geschäfte, die dem Zweckverband obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen. Dies gilt nicht, wenn es sich um die Entwicklung von Programmen und Verfahren handelt, die auf Rechnung der Gesellschaft entwickelt, erworben und/oder gepflegt und an denen zur Nutzung Lizenzrechte eingeräumt werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015, 700.000 €.
Daran sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschafter mit jeweils 20 % beteiligt.

Landkreis Böblingen	140.000 €
Landkreis Esslingen	140.000 €
Landkreis Göppingen	140.000 €
Landkreis Ludwigsburg	140.000 €
Rems-Murr-Kreis	140.000 €

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Die Gesellschaft betreibt gemäß dem Gesellschaftsvertrag für die RZRS GmbH und der Rahmenvereinbarung für KomIT URS derzeit für die Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart sowie für den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm ein gemeinsames Rechenzentrum.

Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart sind

- die Kommunen der oben genannten fünf Landkreise (Gesellschafter), ausgenommen die Gemeinde Alfdorf im Rems-Murr-Kreis

- die Landkreise selbst sowie der Stadtkreis Stuttgart

- der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
- der Verband Region Stuttgart
- die Gemeindeverwaltungsverbände Neckartenzlingen, Oberes Filstal, Östlicher Schurwald und Voralb.

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm umfasst mit seinem Verbandsgebiet Süd-Ost-Baden-Württemberg, seine Mitglieder sind

- 13 Landkreise sowie der Stadtkreis Ulm
- 349 Städte und Gemeinden aus diesen Landkreisen
- 1 Studierendenwerk

Der Betrieb des Rechenzentrums bedeutet zum einen, dass den Verbandsmitgliedern der beiden Zweckverbände Rechnerleistung für die Verarbeitung von Daten unter anderem auf so genannten Großrechnern und Servern zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein Datenverarbeitungsnetz im Verbandsgebiet des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart. Außerdem werden für die Mitglieder Daten gespeichert und wenn erforderlich weiterverarbeitet und in Druckform ausgegeben.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2015 die entsprechenden Aufgaben erfüllt. Sie war dabei nahezu ausschließlich für die Verbandsmitglieder der beiden Zweckverbände tätig. Die restlichen Kunden waren entweder Eigenbetriebe bzw. privat-rechtliche Eigengesellschaften der Verbandsmitglieder oder Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie einige privatrechtliche Personen- bzw. Kapitalgesellschaften.

Die Gesellschaft ist Eigentümerin der „Rechner-Betriebsgesellschaft mbH“.

4.3 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Verkehrs- u. Tarifverbund Stuttgart GmbH Rotebühlstraße 121 70178 Stuttgart
Telefon:	0711 / 6606-0
E-Mail:	kontakt@vvs.de
Homepage:	www.vvs.de
Gründung:	1977
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 1. Januar 1996 mit der letzten Änderung vom 26. September 2002. Die Änderungen des Gesellschaftsvertrags erfolgten hinsichtlich der Aufgaben der Gesellschafterversammlung. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 13. März 2003.

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender:	Oberbürgermeister Fritz Kuhn
Geschäftsführer:	Thomas Hachenberger Horst Stammler
Prokuristen:	Katharina Promoli Thomas Knöller Dirk Dietz

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 29 Mitgliedern.

Ständige Gäste:
Dr. Nicola Schelling (Juristin, Regionaldirektorin des Verband Region Stuttgart, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stuttgart), Stuttgart
Edgar Wolff (Landrat des Landkreises Göppingen), Göppingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Verbundraum Stuttgart für die Gesellschafter in deren Auftrag Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und des betrieblichen Leistungsangebots zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif herbeizuführen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Gesellschaftern erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 248.000 €. Daran sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschafter beteiligt:

Stuttgarter Straßenbahnen AG	64.480 €	26,00 %
Verband Region Stuttgart (VRS)	49.600 €	20,00 %
DB Regio AG	47.120 €	19,00 %
Land Baden-Württemberg	18.600 €	7,50 %
Landeshauptstadt Stuttgart	18.600 €	7,50 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Kooperationspartner des VRS	12.400 €	5,00 %
Landkreis Böblingen	9.300 €	3,75 %
Landkreis Esslingen	9.300 €	3,75 %
Landkreis Ludwigsburg	9.300 €	3,75 %
Rems-Murr-Kreis	9.300 €	3,75 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Im Jahr 2015 verzeichnete der Verbund gemäß Verkaufsstatistik 366,3 Mio. Fahrgäste (inkl. Schwerbehinderte), davon 351,9 Mio. zahlende Fahrgäste. Damit stiegen die Verkehrsleistungen um 9,0 Mio. Fahrten bzw. 2,5 % gegenüber dem Vorjahr.
Die Verbundeinnahmen beliefen sich auf insgesamt 499,8 Mio. €, dies entspricht einem Anstieg der Einnahmen um 24,4 Mio. € bzw. 5,1 %. Die durchschnittliche Tarifanpassung zum 1. Januar 2015 lag bei 2,92 %.

Gelegenheitsverkehr

Im Teilmarkt Gelegenheitsverkehr waren 61 Mio. Fahrgäste unterwegs. Dies entspricht einem Zuwachs um rund 52.000 Fahrgäste bzw. 0,9 %. Die Einnahmen lagen mit 161,8 Mio. € um 4,2 % über dem Vorjahr. Mehr als 2,4 Mio. Tickets wurden mit dem Smartphone gekauft. Sowohl Einzeltickets als auch Kurzstreckentickets und Tagestickets entwickelten sich positiv. Einzig die 4-erTickets waren rückläufig, was u. a. auf steigende Einzelticket-Verkäufe über den Vertriebsweg Handyticket zurückzuführen ist.

Berufsverkehr

Die Einnahmen im Teilmarkt Berufsverkehr konnten in Summe um 9,1 % auf 175,2 Mio. € gesteigert werden. Der Anstieg der Fahrgastzahlen im Teilmarkt Berufsverkehr (+ 7,8 %) ist zum Großteil auf die positive Entwicklung beim Firmenticket zurückzuführen. Die Zahl der Arbeitnehmer, die mit dem Firmenticket zur Arbeit fahren, stieg im Laufe des Jahres um 8,8 %. Inzwischen geben 350 Firmen ihren Beschäftigten einen Zuschuss zu den Fahrtkosten im ÖPNV. Erstmals seit Jahren stieg die Nachfrage nach Monatstickets wieder (+9,1 %), was vor allem an dem zu Jahresbeginn eingeführten Sozialticket der Landeshauptstadt Stuttgart lag.

Ausbildungsverkehr

Trotz erneutem Rückgang bei den Schülerzahlen sind die Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr nochmals gestiegen (+0,7 %). Die Einnahmen legten um 2,6 % auf 118,8 Mio. € zu. Das Scool-Abo wurde nicht zuletzt durch eine veränderte Schullandschaft und den Trend zum Gymnasium mehr nachgefragt. Das Studiticket konnte bei den Fahrgästen um 1,4 % auf 23,7 Mio. Fahrgäste zulegen. Umwandlungen gab es vom 14-Uhr-Junior Monatsticket (-4,0 %) zum 14-Uhr-Junior Jahresticket (+7,2 %).

Senioren-Zeittickets

Der Teilmarkt Senioren gewann auch im Berichtsjahr Fahrgäste hinzu (3,1 %). Die Einnahmen legten um 5,8 % auf insgesamt 20,1 Mio. € zu. Das Senioren-Jahresticket mit monatlicher Abbuchung war mit Zuwächsen bei den Fahrgästen um 7,2 % das erfolgreichste Ticket im Teilmarkt Senioren, da viele Inhaber des Monatstickets für Senioren auf das Jahresticket umgestiegen sind.

Sonstige Tickets

Zu den sonstigen Tickets zählen unter anderem das BW-Ticket, das 3-Tage-Ticket, das Schülerferienticket und das Kombiticket. Unter anderem führte die Abrechnung des Kirchentags 2015 bei den Kombitickets zu Mehreinnahmen (+4,6 %) gegenüber dem Vorjahr.

6 Zweckverbände

6.1 Öffentlicher Personennahverkehr im Ammertal

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband ÖPNV im Ammertal Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen
Telefon:	07071 / 207-4351
E-Mail:	post@ammertalbahn.de
Homepage:	www.ammertalbahn.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	30.03.2012

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:	Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen
Geschäftsführer:	Dieter Braun, Abteilungsleiter Verkehr und Straßen beim Landratsamt Tübingen
Verbandsversammlung:	8 Mitglieder des Landkreises Tübingen 2 Mitglieder des Landkreises Böblingen

Die Verbandsversammlung besteht aus 10 Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den gesetzlichen Vertretern entsendet der Landkreis Tübingen sieben und der Landkreis Böblingen einen weiteren Vertreter.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband „ÖPNV im Ammertal“ wurde 1995 gegründet und hat die Aufgaben:

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen
- Herrenberg und Tübingen mit Planung und Bau
- Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen (Infrastruktur und Fahrzeuge)
- Übernahme der für den Betrieb notwendigen Anlagen von der Deutsche Bundesbahn
- Planung und Feststellung des Leistungsangebotes und des Tarifs für den ÖPNV im

- Ammertal
- Durchführung des Schienen- und Busverkehrs

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Tübingen (80% Umlageanteil) und der Landkreis Böblingen (20% Umlageanteil).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Der durchgängige Schienenverkehr zwischen Tübingen und Herrenberg nebst ergänzenden Buszubringern wurde am 01.08.1999 nach Übernahme der notwendigen Anlagen von der Deutschen Bahn und grundlegender Ertüchtigung der Strecke wieder aufgenommen. Im Jahr 2015 wurden ca. 8.800 Fahrgäste pro Tag befördert (Quelle: RES).

6.2 Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen Musberger Sträßle 11 71032 Böblingen
Telefon:	07031 21180
E-Mail:	post@rbb.info
Homepage:	www.rbb.info
Aktuelle Verbandssatzung vom:	01.07.2013

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:	Landrat Roland Bernhard, Böblingen
Geschäftsführer:	Wolf Eisenmann
Verbandsversammlung:	4 Mitglieder mit 34 Mandatsträger/innen, davon 17 aus dem Landkreis Böblingen sowie Landrat Roland Bernhard.
Verwaltungsrat:	15 Mitglieder, davon 7 aus dem Landkreis Böblingen sowie Landrat Roland Bernhard

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband betreibt seit 1999 das Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RMHKW).

Planerisch ausgelegt ist das RMHKW auf die Verbrennung von 140.000 Tonnen Müll pro Jahr. Tatsächlich konnte dieser Durchsatz in den letzten 5 Jahren auf konstant über die 160.000 Tonnen pro Jahr gesteigert werden.

Die bei der Verbrennung freigesetzte Energie ist aufgrund der Müllzusammensetzung zu 50% regenerativ. Sie erzeugt Dampf, der in Strom und seit 2003 auch in Fernwärme umgewandelt wird. Strom und Wärme werden in die Netze der Energieversorger sowie der Städte Böblingen und Sindelfingen eingespeist. Diese Energie deckt den Bedarf von 30.000 Menschen an Strom und von 40.000 Personen an Wärme, für deren Erzeugung man sonst 10 Millionen Liter Heizöl benötigt hätte. Zugleich werden 32.000 Tonnen Co_2 eingespart.

Hierfür müssten 75.000 Autos mit einer durchschnittlichen Jahreslaufleistung von 150.000 Kilometern für 12 Monate von der Straße verbannt werden, um dieselbe Menge Kohlendioxid einzusparen.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	51,07 %	(71.500 t/a)
Landeshauptstadt Stuttgart	17,93 %	(25.100 t/a)
Landkreis Calw (mit Stadt Pforzheim)	21,36 %	(29.900 t/a)
Landkreis Freudenstadt	9,64 %	(13.500 t/a)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Verbrannt wurden 2015 161.458 Tonnen Müll.

Daraus wurden 42.730 MWh Strom und 212.297 MWh Fernwärme in die Netze abgegeben. Damit hat sich die Fernwärmeauskoppelung in den letzten 10 Jahren verdoppelt.

6.3 Schönbuchbahn

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband Schönbuchbahn Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663 - 1887
E-Mail:	schoenbuchbahn@lrabb.de
Homepage:	www.schoenbuchbahn.de
Gründung:	29.11.1993
Aktuelle Verbandssatzung vom:	13.11.2011 (gültig ab 01.01.2016)

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:	Landrat Roland Bernhard,
Geschäftsführer:	Reinhold Bauer (seit 01.01.2016) Andreas Wiedmann (bis 31.12.2015)

Verbandsversammlung:
Die Verbandsversammlung besteht aus zehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Neben den beiden Landräten als gesetzliche Vertreter der beide Verbandsmitglieder entsendet der Landkreis Böblingen sieben und der Landkreis Tübingen einen weiteren Vertreter.

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband Schönbuchbahn wurde am 29.11.1993 gegründet und hat folgende Aufgaben

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen
- Festlegung des Bedienungsstandards und der Linienführung der Omnibuszubringer- und Omnibusergänzungsverkehre.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Böblingen (80 % Umlagenanteil) und der Landkreis Tübingen (20 % Umlagenanteil).

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern keine Kapitaleinlagen. Soweit durch Zuweisungen, Zuschüsse und Kreditaufnahmen die Ausgaben nicht gedeckt werden können, wird eine jährlich festzulegende Betriebskostenumlage erhoben.

Die Betriebskostenumlage belief sich im Jahr 2015 auf insgesamt 2.980.829,34 €. Davon entfallen auf den Landkreis Böblingen 2.384.663,47 € und auf den Landkreis Tübingen 596.165,87 €.

Die Jahresabschlüsse werden durch das Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht des Landratsamtes Böblingen geprüft.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Zahl der werktäglich beförderten Personen ist seit der Wiederaufnahme des Verkehrs kontinuierlich gestiegen. Damit einhergehend wurde das Fahrtenangebot und die Anzahl der Fahrzeuge ausgeweitet (1996: 4 Fahrzeuge; 2001: 6 Fahrzeuge).

Auf Grund der stetig steigenden Fahrgastnachfrage hat der ZVS im Jahr 2010 ein Gutachten zur Weiterentwicklung der Schönbuchbahn erarbeiten lassen, mit dem für die Zukunft eine weitere Zunahme auf 9.800 Fahrgäste/Werktag prognostiziert wurde sowie folgende langfristige Maßnahmen empfohlen wurden:

- Taktverdichtung zum 15-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten von Böblingen nach Holzgerlingen - Bahnhof mit Zweigleisinseln
- und bis Dettenhausen weiterhin im 30-Minuten-Takt.
- und mit Elektrobetrieb auf der gesamten Strecke

Der ZVS hat dazu die erforderlichen Planungen beauftragt und beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg die Förderung nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beantragt.

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat dem ZVS mit Absichtserklärung vom 02.09.2015 in Aussicht gestellt, Mittel im GVFG-Landesprogramm in Höhe von max. 37,5 Mio. Euro einzuplanen und die beiden Vorhaben nach den Fördergrundsätzen des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG) zu fördern.
Die standardisierte Bewertung wurde vom MVI mit Schreiben vom 23.12.2015 mit einem positiven Nutzen-Kosten-Index von 1,42 bestätigt.

Der ZVS hat im März und Juli 2016 die Förderanträge für den Betriebshof Böblingen und den Streckenausbau auf der Basis der Planfeststellungen vom September 2015 (Betriebshof Böblingen) und vom Juni 2016 (Streckenabschnitt Böblingen – Holzgerlingen) aktualisiert und beim Ministerium zur Prüfung eingereicht.

Dem Zweckverband Schönbuchbahn ist bewusst, dass die einzusetzenden Fördermittel, die sogenannten Entflechtungsgesetzmittel des Bundes, nach derzeitigem Sachstand zum 31.12.2019 auslaufen und über ein Nachfolgeprogramm noch nicht entschieden.

6.4 Wasserverband Aich

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Aich Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	21.01.1980

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:	Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
Geschäftsführer:	Björn Hinck
Verbandsversammlung:	Vertreter der Verbandsgemeinden (siehe Beteiligungsverhältnisse)

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Aich hat folgende Aufgabe:

- Regelung des Wasserabflusses der Aich durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

Beteiligungsverhältnisse

90 % des Aufwands werden auf sämtliche Mitglieder des Wasserverbands aufgeteilt:

Landkreis Böblingen	22,06 %
Landkreis Esslingen	18,36 %
Filderstadt	10,53 %
Waldenbuch, Aichtal und Nürtingen	10,00 %

Aichtal	6,73 %
Holzgerlingen	5,21 %
Schönaich	4,77 %
Weil im Schönbuch	4,41 %
Waldenbuch	4,10 %
Steinenbronn	2,88 %
Böblingen	0,48 %
Sindelfingen	0,20 %

10 % des Aufwands werden im Rahmen eines Vorteilsausgleichs ausschließlich auf die Unterliegerstädte Grötzingen, Nürtingen und Waldenbuch aufgeteilt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken Sulzbach (zwischen Schönaich und Steinenbronn gelegen) und Segelbach (zwischen Weil im Schönbuch und Waldenbuch gelegen).

Bei diesen Rückhaltebecken werden die erforderlichen Instandhaltungen getätigt und das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebes gerichtet.

6.5 Wasserverband Glems

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Glems Parkstr. 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-1534
E-Mail:	g.blaschke@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	31.08.1982

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:	Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
Geschäftsführerin:	Gabriele Blaschke
Verbandsversammlung:	Landkreis Böblingen; Stadt Leonberg; Stadt Rutesheim

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe den Hochwasserabfluss der Glems und ihrer Zuflüsse durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken zu regeln, soweit es zur Erreichung des Verbandsziels notwendig ist.

Außerdem kann der Verband an geeigneten Rückhaltebecken Naherholungs- und Landschaftspflegemaßnahmen im erforderlichen Umfang durchführen.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis	50,00 %
Leonberg	40,71 %
Rutesheim	9,29 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Zur Erfüllung der Aufgaben des Wasserverbands Glems wurden das Hochwasserrückhaltebecken Oberes Glemstal in Leonberg sowie das Hochwasserrückhaltebecken Eisengriffgraben in Rutesheim errichtet.
Die Becken werden von den Belegenheitsgemeinden betrieben. Das Hauptaugenmerk des Verbands liegt bei der Instandhaltung der Rückhaltebecken und bei der Optimierung des Betriebs.

6.6 Wasserverband Hochwasserschutz Strudelbach

Allgemeine Daten

Anschrift:	Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz Marktplatz 1 71665 Vaihingen an der Enz
Telefon:	07042 / 18-228
E-Mail:	m.lerche@vaihingen.de
Homepage:	www.vaihingen.de/d/2793
Aktuelle Verbandssatzung vom:	01.01.2010

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:	Oberbürgermeister Gerd Maisch, Vaihingen an der Enz
Verbandsrechnerin:	Melanie Lerche
Verbandsversammlung:	Vaihingen a. d. Enz, Eberdingen, Ditzingen, Weissach, Landkreis Böblingen

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Herstellung des Hochwasserschutzes für das Einzugsgebiet des Strudelbachs auf der Grundlage der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet.

Beteiligungsverhältnisse

Stadt/Gemeinde	Stimmenanteil	Umlageschlüssel
Vaihingen an der Enz:	4	33,53 %
Eberdingen:	3	26,72 %
Ditzingen:	1	3,98 %
Weissach:	2	17,885 %
Landkreis Böblingen:	2	17,885 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Planung von Rückhaltebecken in den verschiedenen Teilnehmerstädten.

6.7 Wasserverband Schwippe

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Schwippe Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	01.09.2009

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:	Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
Geschäftsführer:	Björn Hinck
Verbandsversammlung:	Vertreter der Verbandsgemeinden (siehe Beteiligungsverhältnisse)

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Schwippe hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Schwippe durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	5,0 %

Der Landkreis Böblingen leistet als Mitgliedsbeitrag 5 % aller Ausgaben des Verbandes. Die verbleibenden Aufwendungen übernehmen die übrigen drei Mitglieder nach folgendem Beitragsverhältnis:

Stadt Sindelfingen	54,57 %
Stadt Böblingen	39,83 %
Gemeinde Grafenau	5,60 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der Wasserverband Schwippe 7 Hochwasserrückhaltebecken (Dagersheim, Diebskarrenbach, Goldbach, Teufelsloch, Hinterweil, St. Annagraben, Langgraben) und 3 Regenmessstationen (Döffingen, Schwippe, Aischbach). Das Hochwasserrückhaltebecken Schlitzgraben ist noch nicht realisiert.

Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt auf der Unterhaltung der Hochwasserrückhaltebecken und der Optimierung des Betriebes.

6.8 Wasserverband Würm

Allgemeine Daten

Anschrift:	Wasserverband Würm Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-1451
E-Mail:	b.hinck@lrabb.de
Homepage:	www.lrabb.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	01.12.1983

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:	Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
Geschäftsführer:	Björn Hinck
Verbandsversammlung:	Vertreter der Verbandsgemeinden (siehe Beteiligungsverhältnisse)

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Würm hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Würm durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Ehningen	31,30 %
Nufringen	18,70 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks 2015

Der Wasserverband Würm betreibt zur Erfüllung seiner Aufgaben das Hochwasserrückhaltebecken Wehlinger Graben am Ortsrand von Nufringen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Instandhaltung des Rückhaltebeckens und der Optimierung des Betriebes. Zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes ist der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Maurener Tal in Planung. Das neue Becken soll auf der Gemarkung der Gemeinde Ehningen errichtet werden.

7 Weitere geringfügige Beteiligungen

Bezirksbaugenossenschaft Altwürttemberg eG
5 Geschäftsanteile; insgesamt 800,00 Euro

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)
1 Geschäftsanteil in Höhe von 2.556,46 Euro

Kreisbaugenossenschaft Böblingen
2 Geschäftsanteile; insgesamt 511,00 Euro

Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW)
1000 Aktien der EnBW AG; Wert zum 31.12.15: 21.220,00 Euro

Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)
Der Landkreis Böblingen ist Mitglied mit Stimmrecht, aber ohne finanzielle Beteiligung.

Plenum Heckengäu
Das **P**rojekt des **L**andes zur **E**rhaltung und Entwicklung von **N**atur und **Um**welt unterstützt eine naturschutzorientierte Regionalentwicklung in naturschutzfachlich hochwertigen Landschaftsbereichen. Im Plenum Heckengäu engagieren sich die Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und der Enzkreis mit 30 % der Kosten,
den Rest trägt das Land. Der auf den Landkreis Böblingen entfallende Anteil beträgt jährlich rd. 25.000,00 Euro.

Tierkörperbeseitigungsanstalt Warthausen
Der Zweckverband mit 13 beteiligten Landkreisen erhebt auf der Grundlage der Einwohnerzahl und der Anzahl der Tierkörperbeseitigungsfälle eine Umlage. Diese betrug für den Landkreis Böblingen 302.570,00 Euro im Jahr 2015.

Vereinigte Volksbanken AG (Sitz Sindelfingen)
11 Aktien; insgesamt 833,36 Euro

8 Kennzahlen: Einblicke in die Lage eines Unternehmens

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden Bilanzkennzahlen dargestellt. Diese dienen dazu, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen besser einschätzen zu können und daraus ggf. Handlungsoptionen für die Steuerung ableiten zu können.

Anlagen-intensität	Anlagevermögen*100 Bilanzsumme Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen. Unter Anlagevermögen versteht man alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Dieses ist zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden. Eine hohe Anlageintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen i.d.R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Marktbedingungen, die evtl. andere Anlagegüter erfordern, anzupassen. Die Höhe der Anlagenintensität ist von der Branche abhängig: Ein Maschinenbauunternehmen wird aufgrund der benötigten technischen Anlagen eine höhere Anlagenintensität aufweisen, als ein Software- oder Beratungsunternehmen. Hat ein Unternehmen eine Anlagenintensität von 80% ist das ein sehr hoher Wert. Durch Leasing kann die Anlagenintensität gesenkt werden.
Eigenkapital quote	Eigenkapital*100 Bilanzsumme Zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet für ein Unternehmen insbesondere eine höhere Kreditwürdigkeit bei der Bank, sowie eine geringe Verschuldung.
Anlagen-deckung	Eigenkapital*100 Anlagevermögen Der Anlagendeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Nach der goldenen Bilanzregel soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken, die Anlagendeckung soll also ≥ 1 sein. Dieser Forderung wird in der Praxis kaum entsprochen.

Umsatz-rentabilität	Jahresüberschuss*100 Umsatzerlöse Stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.
Eigenkapital rentabilität	Jahresüberschuss*100 Eigenkapital Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapitel im Geschäftsjahr verzinst hat.
Cash Flow	Jahresergebnis -nicht zahlungswirksame Erträge +nicht zahlungswirksame Aufwendungen Der Cash-Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess erwirtschaftet hat. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss). Da es um einen erwirtschafteten „Überschuss“ geht, ist das generelle Ziel ein positiver Cashflow von > 0.
Personal-kosten-intensität	Personalkosten*100 Gesamtkosten Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten. Es wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.